

Pflichtarbeit der Erwerbslosen

Von Direktor Dr. Werschmann

machen." Die Folge derartige falscher Gerüchte ist Konkurrenzunfähigkeit. Hier bietet sich den Außenhandelsstellen und Handelsvertretungen der auswärtigen Vertreter sowie den Konsularvertretungen im Auslande eine verdienstvolle Aufgabe. Daß derartige Ansichten, wie sie hier zum Ausdruck kommen, tödlich keineswegs begründet sind, ist uns in klar Dementsprechend müßten die genannten Stellen für eine Beruhigung und Klärung der öffentlichen Meinung sorgen.

Und wo stand das? Das stand auch im Dresdner Anzeiger! Er brachte es am 21. November in kleinster Schrift im wirtschaftlichen Teil berührt, wo es die meisten Leser gar nicht gefunden haben werden. Drei Tage später als die zuerst zitierte Notiz bezeichnet er selbst diese tendenziösen Berichte über Sachsen als falsche Gerüchte, was ihn jedoch beileibe nicht gebindert hat, mit gepolterter Zunge dem Himmel und den Generälen dafür zu danken, daß die Reichswehr in Sachsen die „geordneten Zustände wieder hergestellt“ hat!

Panik auf dem Warenmarkt

Am Sonnabend machte sich auch in Dresden eine sinkende Tendenz der Fleischpreise bemerkbar, wenn auch nur in schwachem Maße. Am Montag trat diese Tendenz noch mehr in Erscheinung. Die Preise für Fleisch fielen um durchschnittlich 15 Prozent, und zwar als Ergebnis der Preis auf dem Schlacht- und Viehmarkt. Dabei wirkte auch die Fälligung der Markt im Auslande mit und die Verhandlungen der Preisüberwachungskommission und der Wuchergesetz mit den Fleischern in Berlin. Sehr energisch wurden die Fleischler aufgefordert, niedrigere Richtpreise einzuhalten. Im Falle der Weigerung wurde energisches Vorgehen der Behörden in Aussicht gestellt.

Bemerkenswert ist das ganz plötzlich auftretende starke Nachfrage an Fettwaren. Noch vor wenigen Tagen waren diese so gut wie gar nicht zu haben. Jetzt aber sind die Auslagen der betreffenden Geschäfte und die Stände in den Markthallen mit Schweinefett, Speck, Margarine usw. vollgepflastert. Ein deutliches Zeichen dafür, daß die Waren in der Vorzeit in der Hoffnung auf noch höhere Preise künstlich zurückgehalten wurden. Speck, der noch in der vergangenen Woche 4 bis 5 Millionen Mark kostete, ist auf etwa 2,5 Millionen Mark herabgefallen. Schweinefett, das 2 Millionen Mark das Pfund kostete, hat nun einen Preis von 1500 bis 1600 Millionen Mark. Der Preis für ein Stief Butter, für das man noch am Sonnabend über 2 Millionen Mark forderte, hat um durchschnittlich 300 Millionen Mark nachgelassen. Auf dem Fleischmarkt macht sich nun eine leichte Tendenz der Preise bemerkbar. Aber auch hier ist das Angebot stark. Brot und Milch, ebenso Obst, Granatwaren, Kolonialwaren zeigen fast durchgängig die alten Preise.

Es ist sehr notwendig, daß die Lebensmittelpreise, die allgemein eine durchaus unzureichende Höhe erreicht hatten, durch eine planmäßig fortgesetzte Preisstimmungsaktion auf einen Stand heruntergedrückt werden, der als angemessen bezeichnet werden kann. Es muß unbedingt darauf gedrungen werden, daß die Preise, die mit dem Kurs des Dollars im Auslande und über ihn hinaus jeden Tag steigen und beim Bleibeblassen des Dollars die aufwärtssteigende Tendenz beibehalten, nun so weit heruntergedrückt werden, wie es der Wirtschaftslage entspricht, und daß die unerhörten, angefüllt der Rot des Volkes wirtschaftlich und sozial unfürsorglichen Gewinne bei allen Nahrungsmitteln und Bedarfartikeln beschnitten werden.

Wuchergeicht

Der Produzent Oskar Paul Wurmann, der im Februar eine Saite zu teuer verkauft hatte, aber nachträglich befristet, sich gegen die Preisstimmungsverordnung vergangen zu haben, wurde zu 5 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt.

Ungenehmigsten Handel mit Kartoffeln, Kraut und Kappeln hatte der Kaufmann Oskar Mai getrieben, bevor er die hierzu erforderliche Genehmigung des Wuchergesetz warf hierfür 3 Millionen Mark Geldstrafe aus.

Bwegen Zurückhaltung von Waren wurden dem Händler Fritz Käse nach umfangreicher Beweiserhebung vom Wuchergesetz 6 Wochen Gefängnis und 6 Millionen Mark Geldstrafe auferlegt, auch werden große Mengen Lebensmittel aller Art, wie 26 Tonnen Mehl usw., eingezogen. Das Urteil ist in sämtlichen Dresdner Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Ungenehmiger Großhandel mit Lebensmittel. Kettenhandel und Preissteigerung wurde dem 1896 zu Gericht gehörten, in Dresden wohnhaften Kaufmann Kurt Wolff Franke zur Last gelegt. Das Urteil des Wuchergesetzrichters lautet auf 6 Wochen Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe, Einziehung der sämtlichen beschlagnahmten Waren und Veröffentlichung des Urteils in der Dresdner Volkszeitung und im Anzeiger.

Eine Textilausstellung in Dresden. Die Jahreschau Deutscher Arbeit plant nach Fällungnahme mit der einschlägigen Industrie als dritte Jahreschau im Sommer 1924 in Dresden eine Textilausstellung. Es ist gedacht, die Ausstellung zunächst nur der wichtigsten Textilindustrie zu widmen. Trotz den Schwierigkeiten der Zeitverhältnisse sind die Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen worden. Mehr als auf den beiden vergangenen Ausstellungen wird auf der Textilausstellung 1924 Wert gelegt werden auf die Vorführung der Produktion und auf den Nachweis des volkswirtschaftlichen Wertes der genannten Industrie und auf geschichtliche und wissenschaftliche Darbietungen.

Reichliche Reichsbanknoten über 50 Milliarden Mark, 500 Millionen Mark und 1 Billion Mark. Von den in letzter Zeit ausgegebenen Reichsbanknoten über 50 Milliarden Mark mit dem Datum des 1. Oktober 1923, über 500 Millionen Mark mit dem Datum des 28. Oktober 1923 und über 1 Billion Mark mit dem Datum des 1. November 1923, die ihren Schutz in einem natürlichen Wasserzeichen und in dem in Papierstoff eingebetteten Pflanzenfasern tragen, sind Fälschungen ausgetauscht, die als solche an der mangelhaften Nachahmung oder dem Fehlen der Schutzmerkmale — Wasserzeichen und Pflanzenfasern — un schwer zu erkennen sind. — Für die Aufdeckung von Fälschungenverbrechen und dahin führende Angaben zählt die Reichsbank hohe Beschlagnahmen.

Ein Ortsgespräch am Zentralpreiser 15 Goldpfennige. Wie bereits gemeldet wurde, sind die Grundbeiträge für den Telegraphen- und Fernsprecherverkehr mit Wirkung vom 1. Dezember am um 50 b. h. erhöht worden. Demnach beträgt seit dem 1. Dezember der Grundpreis für ein Gespräch im Ortsverkehr 0,15 M., für ein Gespräch im Vorort- oder Stadtverkehr 0,30 M. Diese Sätze sind mit dem Wert der Steuermark zu veranschlagen.

Radio-Konferenz. Eröffnung der Arbeit in Dresden. Nachdem das Komitee in Dresden außerordentlich gute Aufnahme gefunden hat und die Öffentlichkeit darauf wartet, die Einrichtungen und den Rundfunk der Praxis kennen zu lernen, hat sich der Verband Deutscher Radiotechniker Dresden unter Mithilfe der Oberpostdirektion entschlossen, Sonntag den 8. Dezember 1923, vormittags 11 Uhr, in der Röntgenstr. im Ausstellungssaal, Etübelallee einen öffentlichen Radio-Unterhaltungs-Rundfunk zu veranstalten. Gleichzeitig findet die Aufführung Dresdner Industriehalle statt.

Wachmann im Heimatland. Im Sitzungssaal des Heimatschlusses, Dresden-N., Eichegasse 24, wurde auch dieses Jahr wieder eine Spielwarenverkaufsaussellung aufgemacht, in der vornehmlich die Erzeugnisse der sächsischen Spielwarenindustrie — Donnerstag den 20. Dezember veranstaltet der Landesverein Sächsischer Heimatsinn im Vereinhaus einen Weihnachtsabend mit Gesangs- und Vortrags- von Ottomar Ostling.

Gemäß § 9 der Verordnung vom 15. Oktober 1923 (N.-D.-Bl. 684) hat der Verwaltungsausschuss des öffentlichen Arbeitsnachweises die Erwerbslosenunterstützung von einer Arbeitsleistung abhängig zu machen. Damit ist erstmalig der Grundsatz aufgestellt, daß der Bezug von Erwerbslosenunterstützung eine Arbeitspflicht voraussetzt und etwaige Verweigerung der Pflichtarbeit den Entzug der Erwerbslosenunterstützung zur Folge hat. Die Beschäftigung des Pflichtarbeiters ist kein Arbeitsverhältnis, sondern eine Form der Erwerbslosenfürsorge. Seine Arbeit stellt die Gegenleistung für die Unterstüzung dar, die er erhält.

Die Pflichtarbeiten selbst müssen gemeinnützig sein, d. h., sie müssen von öffentlichen Körperchaften in Erfüllung gemeinnütziger Aufgaben getragen werden. Vornehmlich kommen dabei solche Arbeiten in Frage, die ohne die Möglichkeit der Pflichtarbeit nicht durchzuführen wären. Ausnahmeweise wird solche gemeinnützige Arbeit auch in privaten Unternehmungen geleistet werden können, wenn auf jede Verdienstmöglichkeit seitens des Unternehmers verzichtet wird.

Die bisher gepflogenen Verhandlungen haben ergeben, daß bei der Stadt Dresden zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten für Erwerbslose vorhanden sind, wenn auch mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt Arbeiten größeren Umfangs infolge der außerordentlich hohen Kosten, die für Materialbeschaffung und die Durchführung der Arbeit selbst entstehen, nicht ausgeführt werden können. Die Stadt Dresden denkt u. a. zunächst an eine Reihe von hoch- und tieferqualitativen Arbeiten wie Anstricherneuerung in öffentlichen Gebäuden, Beseitigung von Senkgruben, Verschmutzung und Verbesserung von Schulplätzen und Durchführungen von Kanal- und Straßenbauarbeiten. Ferner wird die Schneebeseitigung regelmäßig unter Zuhilfenahme von Pflichtarbeitern ausgeführt. Im übrigen bieten sich in den zahlreichen städtischen Geschäftsstellen noch weitere Möglichkeiten, Pflichtarbeiter zu beschäftigen, und zwar vornehmlich auch Angehörige solcher Berufe, die für Außenarbeiten nicht in Frage kommen (Hausdienste zur Aufrechterhaltung von Klüften, Aufsicht in den Bäckereien, in öffentlichen Geschäften und dergleichen mehr).

Auch von den übrigen Gemeinden des Arbeitsnachweisbezirks sind Vorschläge zur Beschäftigung von Pflichtarbeitern gemacht worden. In den Gemeinden kommen im wesentlichen die Instandhaltung von Straßen und Wegen, Hilfsarbeiten bei der Unterhaltung öffentlicher Grundstücke, Mithilfe bei Straßenreinigungen und andere gemeinnützige Beschäftigungen in Frage. Der Staat wird ebenfalls von der Möglichkeit der Pflichtarbeit durch Erwerbslose Gebrauch machen und z. B. die Mithilfe bei der Unterhaltung der Staatsstraßen durch Pflichtarbeiter besorgen lassen, die Fortwercnung von Wäldern, die für Kulturarbeiten vornehmen können, ebenso wie zu wünschen ist, daß sich im Bereiche der Eisenbahn und Post auch Möglichkeiten für gemeinnützige Beschäftigung der Erwerbslosen finden werden.

Der beim öffentlichen Arbeitsnachweis Dresden eingeseht Unternehmungs hat für die Durchführung der Pflichtarbeit folgende Grundsätze

1. Für die in jeder Woche empfangene Erwerbslosenunterstützung sind 20 Pflichtstunden zu leisten. Die seit 1. November 1923 gezahlte Unterstüzung kann hierbei angerechnet werden.

15 Stunden verbleiben. Am Sonntag zogen 15 jugendliche Obdachlose unter Aufsicht kommunistischer Lieber über die Augustusbrücke, augenscheinlich um sich nach dem Obdachlosenrat zu begeben. Sie wurden von der Stadtpolizei festgenommen.

Dresdner Umgebung

Verkehrsbeschränkungen im Dresdner Westen

Die Verkehrsbeschränkungen für den Dresdner Westen sind bereits öfter, daß sie von der Bevölkerung keineswegs vollständig verstanden werden können. Am 12. November hat die Reichseisenbahn den Fahrplan eingeschränkt. Es wird nicht verkannt, daß aus der veränderten Verkehrslage und aus Sparmaßregeln gewisse Einschränkungen erforderlich sind. Bei den Einschränkungen darf aber nicht außer acht gelassen werden, daß der Verkehr von und nach der Großstadt für die Vorkäfte und Vororte eine andre Bedeutung hat als für abgelegene Ortschaften. Die Einschränkungen in dem Eisenbahnhauptplan geben den Vorkästen und Vororten im Dresdner Westen eine untragbare Beschränkung. So ist auf der Strecke Dresden—Cotta—Cottbusende—Weißhofs in den Abendstunden von 7.30 Uhr bis 11.22 Uhr keine Verbindung gegeben. Wer also den Zug 7.29 Uhr nicht erreichen kann, der muß 4 Stunden warten, ehe ihn die Eisenbahn befördert. In der Rückverbindung ist es so, daß der letzte Abendzug im Hauptbahnhof 9.21 Uhr einfährt.

Zu diesen Einschränkungen der Eisenbahn kommt noch, daß die Straßenbahnlinie Cotta—Cottbusende ab 8. Dezember halbiert wurde. Diese Halbierung bündelte die Straßenbahnverwaltung am 1. Dezember für den 3. Dezember an. Die Bevölkerung hätte wahrlich erwarten können, daß eine so tief in den Verkehr einschneidende Maßnahme der Bevölkerung früher bekanntgegeben worden wäre. Der Verkehr von und nach der Großstadt ist so vielfach, daß die Bevölkerung im Dresdner Westen beanspruchen kann, daß bei Einschränkungen in den Verkehrsmitteln die erforderliche Rücksicht auf die tatsächlichen Verhältnisse genommen wird.

Was sagt zu solchen Beschränkungen in Verkehr der Rat zu Dresden, insbesondere für seine neu eingemeindeten Orte von Weißhof bis Giesch?? Soll der Dresdner Westen ein Stiefkind der Großstadt in der Verkehrsverbindung werden? Es ist nötig, daß sich die zuständigen Stellen mit diesen Verhältnisse schlüssig befassen und daß mindestens bei der Eisenbahn eine angemessene Erweiterung des Fahrplans schnellstens durchgeführt wird.

Aus dem Parteileben

Groß-Dresden

Gruppe Sorbitz. Morgen Mittwoch, 7 Uhr, im Jugendheim, Niederbarthener Schule. Deimabend, Werner Kurt erzählt von der Wolke. Eltern und Gäste sind herzlich willkommen.

Cottbus, Steinhilber, Rammig und Umgebung. Morgen Mittwoch, abends 7 Uhr, in der Schule zu Steinhilber wichtige Mitgliederversammlung. Genosse Ernst Schulze, Cottbus, erklärt Bericht vom Landesparteitag. Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Ritzdorf-Eld. Gruppe 6. Freitag den 7. Dezember, abends 7 Uhr, im Eisenhof, Frankfurterstr. 24, Ostbahnhof (also nicht bei Rausch!). Gruppenversammlung, Vortrag des Genossen Wendt: Die Aufgaben der großen französischen Revolution. Bericht vom Landesparteitag. — Sonnabend den 28. Dezember freihalten!

Dresden-N., Gruppen 1 bis 6 und Weichhillschen. Morgen Mittwoch, 7 1/2 Uhr. Versammlung im Jugendheim. Mitgliedsbuch ist vorzulegen.

Gruppenverband Altstadt, Franse. Donnerstag den 6. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant Rival, Rößnerstraße 85, Franse, abends. Genosse Käthe wird einen Vortrag halten. Da im zweiten Punkt wichtige geschäftliche Angelegenheiten erörtert werden, ist das Erscheinen der Genossinnen der Gruppen 1 bis 8 dringend erforderlich.

2. Alle Erwerbslosen haben die gleiche Zahl von Pflichtstunden zu leisten, ohne Rücksicht auf die Höhe der empfangenen Unterstüzung, also z. B. Ledige dieselbe Zahl wie Verheiratete.

3. Die Pflichtarbeiten sollen in voller achtstündiger Arbeitszeit, können jedoch auch stundenweise beschaffigt werden. Die Arbeitszeit darf sechs geschlossene Pflichtstunden nicht übersteigen. Bei Befreiung der täglichen Pflichtstundenzahl wird auf den Gesundheits- und Ernährungs-zustand der Erwerbslosen Rücksicht genommen.

4. Möglichst häufiger Wechsel der Pflichtarbeiter ist anzustreben.

5. Käufer der Erwerbslosenunterstüzung werden für die geleistete Pflichtarbeit Sonderunterstützungen nicht gezahlt. (Wertungsgeld siehe Ziffer 9.)

6. Die Pflichtarbeiter sind aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge gegen Krankheit versichert. Die Versicherung gegen Unfall hat, sofern der Betrieb unfallversicherungs-pflichtig ist, in jedem einzelnen Falle durch die die Pflichtarbeit vornehmende Stelle (z. B. Gemeinde) zu erfolgen.

7. Der Bezug der Erwerbslosenunterstüzung oder der Abschlag-zahlung darf durch die Pflichtarbeit keine Unterbrechung erleiden. Die Pflichtarbeiter sind entweder an der Klassenliste mit Vorbehalt oder bei der regelmäßigen Zahlung bezugs-abzuerfertigen; auch kann bei Pflichtarbeiten mit einer größeren Zahl von Beschäftigten die Auszahlung der Unterstüzung an der Arbeitsstelle erfolgen.

8. Der Arbeitgeber hat für die Wochentage, an denen Pflichtarbeit geleistet wurde, in den grünen Kontrollkarten des einzelnen Erwerbslosen durch Stempel oder handschriftlichen Eintrag den Vermerk „Pflichtarbeit“ die Ausführung der Pflichtarbeit zu bescheinigen. Die Nachprüfung dieser Bescheinigung erfolgt durch den öffentlichen Arbeitsnachweis, bei dem sich der Pflichtarbeiter am nächsten Tage nach Beendigung der Pflichtarbeit zu melden hat.

9. Arbeitsgeräte aller Art stellt der Arbeitgeber. Sofern eigenes Werkzeug verlangt wird, ist die tarifliche oder beruf-übliche Entschädigung zu bezahlen.

10. Arbeitskleidung kann für Pflichtarbeit in keinen Falle gewährt werden.

11. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, dem öffentlichen Arbeitsnachweis Mitteilung zu machen über die Art der Arbeit, Namen der beschäftigten Pflichtarbeiter, Zahl der von jedem Einzelnen geleisteten Arbeitsstunden, über Fortbleiben von der Pflichtarbeit u. a. m.

12. Ausfallstellen für Pflichtarbeit: Öffentlicher Arbeitsnachweis Dresden, Marienstraße 17, Telefon 2881 und dessen Nebenstellen.

Mit der Einführung der Pflichtarbeit ist die Möglichkeit gegeben, wenigstens einen Teil der bedeutenden Summen, die für die Erwerbslosenunterstüzung aufzubringen sind, in produktive Arbeit umzuwandeln. Es wird von niemand mehr als von den Erwerbslosen selbst begrüßt werden, daß ihnen, solange der freie Arbeitsmarkt eine hinreichende Arbeitsmöglichkeit nicht bietet, Gelegenheiten gegeben sind, sich für die empfangene Erwerbslosenenunterstüzung bei gemeinnützigen Arbeiten zu betätigen. Neben dem praktischen Wert dieser Arbeiten steht der ideale: in Zeiten größter wirtschaftlicher Not mithelfen zu haben an der Aufrechterhaltung unseres Wirtschaftslebens.

Kinderjugendkommission Neustadt. Morgen Mittwoch Spieltag im Jugendheim. Handarbeiten und Spiele miltreiben.

Jugendkassen Neustadt. Dienstag den 4. Dezember im Heim Vortrag über: Die Reichsverfassung. Anfang Punkt 7 1/2 Uhr.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Gefahren worden sind zum Vortragabend am 28. November im Vereinshaus ein Paar Handkudde.

Verlesen wurde ein Bilderer-Dandklub. (Der übriggebliebene Handklub hat große Schmachd nach seinem verlorenen Bruder.) So jubolen und abzugeben im Jugendheimcarai Alime Plauenstr. Halle 40 pl.

Sport + Spiel + Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bezirk Dresden. Freier Turn- und Sportverein Dresden (Witzg. Blumen). Die Beiträge werden jetzt in der Halle fallreit, und zwar in der ersten Woche im Monat. Spätere Zahlungen werden werblich unabhängig umgerechnet.

8. Dez. Winterabend, Ritzdorf, 7 1/2 Uhr, für Mitglieder, und deren nächste Angehörige. — Freier Turnerklub Adig. Turnrunde am Freitag (8 Uhr), Freitag (8 Uhr) und Sonnabend (7 Uhr) Kinder-Vollturnkautern im Goldenen Lamm. — Ruffballklub: Adig 1—Weichhof 1 5:4.

Ruffballklub. Neustadt 1—Radeberg 1 3:2, Neustadt 6 gegen D. S. B. 8 2:2, Neustadt 4—Riederfeld 2 4:0, Neustadt Alte Herren—Adig Alte Herren 3:4, Neustadt 1 Jug.—Weichhof 1 Jug. 1:1, Neustadt 2 Jug.—Cotta 2 Jug. 0:4, Neustadt 3 Jug gegen D. S. B. 3 Jug. 1:0.

Arbeiter-Turnklub. Bezirk Dresden. 8. Dez. 7 1/2 Uhr. Sigung, Restaurant Heißen, Bismarckweg 18.

Arbeiter-Rahlsche-Bund. Mitgliedschaft Dresden. Beitrag für Dezember: Jugendliche 40 Goldpfennig, Genossinnen 60 Goldpfennig, Genossen 80 Goldpfennig. Die nächste Bundeszeitung erscheint voraussichtlich am 1. Januar. Generalversammlung 18. Januar, nachm. 8 Uhr, Volkshaus. Beiträge müssen bis zum 20. Dez. schriftlich eingereicht werden. Abteilungsverksamungen im Dezember: Altstadt: 7. Dez., Freiauf-Schänke, Rannertstraße. Cotta: 5. Dezent. Klostertorstr. Adig: 8. Dez., Baudörre, Gomisstr. Röhbar: 8. Dez., Würgerarten, Läderer Straße. Neustadt: 8. Dez. Restaurant Rote. Ritzdorf: 11. Dez., Landschmidt, Wirtburgstr. Rottorfstr. 11. Dez., Freiauf-Schänke. In diesen Verksamungen sind alle Neuwahlen vorzunehmen und der Bezirklerstellung bekanntzugeben. — Mitgliedschaft Langebrud. 7. Dez. 7 1/2 Uhr. Generalversammlung in der Schule.

Wettervorhersage für den 5. Dezember

Wolkig bis trüb, zeitweise Niederschläge (Schland Regen) Temperatur vorwiegend über Gefrierpunkt, Winde aus westlichen Richtungen, schwach bis mäßig mit der Höhe an Stärke zunehmend.

Wetterlage: Hoher Druck lagert heute morgen über Spanien und Osteuropa. Das übrige Europa hat tiefen Druck. In Deutschland herrscht vorwiegend trübes, nebligtes Wetter und vereingelt fallen Niederschläge. Die getürten vom atlantischen Ocean herabströmende Depression ist jetzt ostwärts vorgedrungen; ihr Warmluftgebiet liegt in der Höhe über England und Nordwestfrankreich und ein Kältegebiet zieht sich von Nordwest bis Südfrankreich. Bald werden auch unser Gebiet, das auf die kalten Luftmassen des Kontinents aufrisst, warme Luftmassen erreichen und Temperaturanstieg mit Niederschlägen bringen.

Bereins- und Verlamungs-Kalender

43. Volkshaus, Adig. Mittwoch den 5. Dezember, abends 8 1/2 Uhr. Vortrag in der Turnhalle der 43. Volkshaus. Referent: Herr Schlegel Dr. Schmidt, über den Gesundheitszustand unserer Kinder. Alle Eltern sind herzlich eingeladen.

Anzeigen für den Verlamungs- und Verlamungs-Kalender sind bis spätestens 9 Uhr vormittags bei der Anzeigenabteilung einzureichen.